

**Kinderoper:** Schwetzingener Theater am Puls erfindet „Tim und Tam im Opernland“

## Nächtliche Segeltour im Kinderzimmer

Von unseren Mitarbeiterin  
Monika Lanzendörfer

Die vielen Kinder im Zuschauer-raum können es bestätigen: Der kleine Tim hat wirklich ein großes Abenteuer erlebt. Seine Mutter meint zwar, er habe den Besuch der Königin nur geträumt. Aber wir Augenzeugen wissen es besser: Die gemeine Königin der Nacht ist ins Schlafzimmer des Jungen gestürzt, hat ihre Rache-Arie geschmettert und dem unschuldigen Tam ein Schloss vor den Mund gehängt. Tam heißt der grüne Drache, ohne den Tim nicht einschlafen kann; ein Plüschtier zum Liebhaben.

### Es wimmelt von Sängern

Moment mal! Das Schloss bekommt doch der Papageno in Mozarts „Zauberflöte“ verpasst, weil er gelogen hat. Jetzt ist alles ein bisschen anders, jetzt springt der Vogelfänger als Helfer in der Not ein. Er leiht Tim das Glockenspiel, das Wunder bewirkt. Damit lässt sich das Bett zum schnellen Auto und zum Segelschiff umfunktionieren.

Wer heutzutage ein Held werden will, muss mobil sein. Wohin die Reise führt, sagt der Titel der einstündigen Geschichte „Tim und Tam im Opernland“.



Die gemeine Königin der Nacht ist in das Schlafzimmer des Jungen gestürzt und hat dem unschuldigen Tam ein Schloss vor den Mund gehängt.

Die Idee dazu ist im Schwetzingener Theater am Puls geboren worden. Dessen Intendant Joerg Mohr und die Mannheimer Sopranistin Tanja

Hamleh haben eine Handlung erfunden, die erklärt, warum es in dem Schlafzimmer plötzlich von singendem Personal wimmelt. Das Sand-

männchen aus Humperdincks „Hänsel und Gretel“ ist dafür zuständig, dass Tim einschläft. Drei Mozart-Figuren schicken ihn auf die Su-

che nach einem halben Amulett. Dvoraks Wassernixe Rusalka bringt den Jungen ans Ziel. Und das Tammännchen, ebenfalls von Humperdinck, spielt den Wecker.

Die nächtliche Segeltour nennt sich Kinderoper. Vor allem empfiehlt sie sich als Opernführer für Anfänger, weil sie die herbeigezauberten Figuren vorstellt und einen informativen Bogen von den Meerjungfrauen aus Märchen und Sagen zu Walt Disneys „Arielle“, dem Zeichentrick-Klassiker, zieht. Das Publikum fühlt sich spürbar von den fantasie reich inszenierten Ereignissen angesprochen. Der Riesenerfolg der Uraufführung basiert auf Joerg Mohrs Regie, die der Musik (aus den Lautsprechern) viel Raum lässt, damit sich die Fans von Rock, Pop oder HipHop in Ruhe einhören können.

Tanja Hamleh hat sich die Verkleidungsszenen selbst auf den Leib geschrieben, um mit Lust von einer Rolle in die andere zu hüpfen. Auch Stefan Förster versprüht als neun-jähriger Tim eine mitreißende Spiel Freude. Die nächste Vorstellung am 22. Juni ist ausverkauft. Das Theater am Puls bietet Gastspiele in Schulen, Kindergärten und Hallen an.

**i** Infos über Gastspiele und Lehrmaterial unter 0170/8 83 13 72.

**Schwetzingener Festspiele:** Bostridge singt Brahms

## Hermetischer Kosmos des Briten Ian

Von unserer Mitarbeiterin  
Britta Richter

Ein Liederabend hat die schonungslos offenbarende Qualität einer Lupe. Nirgends sonst sind die Vorzüge und Schwächen eines Sängers so augenfällig, agiert das beckmesserische Ohr päpstlicher als der Papst. Jedes verschluckte R, N oder E, jeder verhaspelte Buchstabenreihen wandert schnurstracks aufs Soll-Konto

des Interpreten. Hier macht einem keiner ein I für ein Ü vor.

Auch der britische Tenor Ian Bostridge nicht, trotz einer fantastischen deutschen Diktion, die er bei seinem Gastspiel in Schwetzingen, bei dem er die neun Brahms-Lieder op. 32 und den Heine-Schumann-Zyklus „Dichterliebe“ im Gepäck führte, maniert wie stets vorführte. Doch was soll diese Erbsenzählerei angesichts einer Stimme, die, ob

Brahms oder Schumann, doch immer nur Bostridge ist und Enthusiasten und Skeptiker gleichermaßen auf den Plan ruft.

### Singen reicht nicht

Bostridge ist streitbar und das macht seinen Marktwert aus. Auch seine Interpretation der „Dichterliebe“ ist verstörend und aufregend. Singen reicht dem hageren Briten nicht. Er ringt den Gedichten Heines in an Selbstverzehrung grenzender Hingabe jedes Wort ab. Die Vokale haben wie gewohnt etwas Hypertrophes, was dadurch entsteht, dass er die Töne anstößt und ein Crescendo oben drauf setzt.

Doch Bostridge erzählt diese „alten Geschichten“, wie es in der „Dichterliebe“ heißt, wirklich neu. Die androgyne Sinnlichkeit seiner Stimme erschwert und geht über die bloße Identifikation mit dem Lyrischen Ich hinaus.

### Destilliertes Ich

Das, was entsteht, ist destilliertes Ich und gleichzeitig von universaler Gültigkeit. Vielleicht rückt er damit dem romantischen Gedanken des Subjekts näher als viele seiner Kollegen.

In Julius Drake findet Bostridge einen sensiblen und zurückhaltenden Begleiter; als Kommentator verschaffte er sich jedoch in dem hermetischen Kosmos des Ian leider zu wenig Gehör. Begeisterungstürme im Publikum.



Der britische Tenor Ian Bostridge und sein Partner Julius Drake (Klavier) gaben im Rokokotheater ihre musikalische Visitenkarte ab.

**Schlossgarten:** Hobby-Kriminalisten bei „Tod im Tulpenbeet“ gefordert

## Ein barockes Krimierlebnis der ganz besonderen Art

Von unserer Mitarbeiterin  
Pinar Karacinar

Die grauenhaft zugerichtete Leiche der Hofdame „Leopoldine von Ketschau“ wurde im Tulpenbeet des Schwetzingener Schlossgartens aufgefunden. Aber wer hatte ein Motiv und konnte sie umgebracht haben? Diesem Rätsel versuchten die Teilnehmer des barocken Kriminalspiels auf die Spur zu kommen.

Auf der Jagd nach des Rätsels Lösung wurden die Hobby-Kriminalisten von der wortwitzigen Zofe „Margret“ und der charmanten Hofdame „Amina zu Sturmfeder“ durch den Schlossgarten geführt.

Anlässlich des Kriminalspiels schlüpfen die Teilnehmer in verschiedene Rollen. Bei dem gemeinsamen Spaziergang erfuhren sie nicht nur zahlreiche interessante Informationen über den Schwetzingener Schlossgarten, sondern auch über das Leben am kurfürstlichen Hofe. Wer zum Beispiel weiß, dass die Damen des kurfürstlichen Hofstaats nur breitbeinig sitzen konnten, da sie Holzbretter unter ihren Miedern trugen?

Diese und andere Gepflogenheiten der barocken Epoche erklärten die beiden im barocken Stil gekleideten kompetenten Damen, die im richtigen Leben nicht Hofdame und

Zofe, sondern Kunsthistorikerin und Historikerin sind. Der Kriminalfall zum Mitraten endete nach über einhalb Stunden mit der Lüftung des Geheimnisses über die Identität des Täters.

Das Krimierlebnis war nicht nur aufgrund des gekonnten Wortwitzes und dem Improvisationstalent der beiden barocken Damen ein Erlebnis der besonderen Art, sondern insbesondere auch wegen der traumhaften Kulisse des Schlossgartens.

„Nicht nur für Krimifans ein besonderes Erlebnis“, verriet der Teilnehmer Christian Geweiler und möchte auch künftig an weiteren Sonderführungen teilnehmen.

**Seelsorgeeinheit:** Feierlicher Abschluss der Maiandachten

## Mit Marienrufen ins Freie

Die feierliche Maiandacht mit Lichterprozession am Sonntagabend in St. Pankratius bildete den Abschluss der besonders gestalteten Wortgottesdienste im Marienmonat Mai. In der gut besetzten Pfarrkirche begrüßte Pastoralreferent Bernhard Zöllner die zahlreichen Gläubigen und stellte die Frage nach der Freude jedes Einzelnen im Leben.

Zusammen mit Pfarrsekretär Michael Barth-Rabbel und Mesner Detlev Lamm wurden Abschnitte aus der Marienandacht im Wechsel gebetet, in denen Maria als Mutter der Gläubigen und als Urbild der Kirche gesehen wird. Das Thema der Feier wurde deutlich: „Maria: Ursache unserer Freude“.

Dekan Wolfgang Gaber spielte an

Haupt- und Chororgel zum Marienlied der Beatles „Let it Be“ und ebenso als Postludium über den alten Choral: „Es blühen drei Rosen auf einem Zweig, o Maria“.

Die Grüssauer Marienrufe begleiteten die Lichterprozession ins Freie, wo die Marienstatue am Pfarrhaus und die Schwarze Madonna von Einsiedeln am Pfarrhof mit vielen Lichtern geschmückt waren.

Das Ave Maria von Lourdes begleitete die Gläubigen wieder in die Kirche, begleitet vom Geläute der Glocken und dem Präludium der Orgelmusik.

Bernhard Zöllner dankte für den guten Besuch und lud bereits zur Lichterprozession im Rosenkranzmonat Oktober ein. sz

**Volkshochschule:** Quo vadis, Israel?

## Zeithistorisches Wissen

Im Melancthonhaus findet am 28. Mai, 20 Uhr, eine Autorenlesung mit dem Journalisten und Politikwissenschaftler Igal Avidan in Kooperation mit der Evangelischen Erwachsenenbildung Rhein-Neckar-Süd und der Evangelischen Kirchengemeinde Schwetzingen statt.

In seinem Buch „Israel - ein Staat sucht sich selbst“ verbindet Igal Avidan mit profundem historischem und politischem Wissen zahlreiche

spannende Geschichten von Israelis aus unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen. Er verdeutlicht die drei Problemfelder der israelischen Gesellschaft: den Konflikt zwischen orthodoxen und säkularen Juden, zwischen jüdischen und arabischen Israelis sowie zwischen Israelis und Palästinensern. Igal Avidan verbindet in seiner Darstellung profundes zeithistorisches Wissen mit einem pointierten, anekdotenreichen Stil.



In barocken Kostümen ging es im Schlossgarten auf Tätersuche. Krimifans kamen vor historischer Kulisse auf ihre Kosten.

### KURZ NOTIERT

**Wir gratulieren!** Heute feiert Theres Innetsberger, Luisenstraße 9, ihren 77., Anton Umhey, Luneviller Straße 17, seinen 77., Werner Bellstedt, Mannheimer Straße 26, seinen 74. und Margot Feiner, Hirschbrunnweg 9, ihren 70. Geburtstag.

**Luxor-Kino.** 14.30, 16.45, 19 und 21.15 Uhr „Indiana Jones 4“, 15.30, 17.30 und 19.30 Uhr „Verliebt in die Braut“, 17.30 und 21.30 Uhr „Love Vegas“.

**Apothekendienst.** Enderle-Apotheke, Ketsch, Schwetzingener Straße 47, Telefon 06202/69420.

**Jahrgang 1931/32.** Die Jahrgangsangehörigen treffen sich heute, Dienstag, ab 15.30 Uhr im Gasthaus „Grüner Baum“ am Schlossplatz.

**Pfaudler-Senioren.** Am Donnerstag, 29. Mai, Vogel-Pirsch durch das Naturschutzgebiet Waghäusel mit Führung. Treffpunkt 8 Uhr mit Pkw Parkplatz Kurpfalzhalle in Ofersheim. Mitfahrgelegenheit gegeben. **Club für Ältere.** Zu einem Vortrag mit Musik zum 175. Geburtstag von Johannes Brahms sind alle Interessierten herzlich eingeladen. Die Veranstaltung findet am Mittwoch, 28. Mai, um 15 Uhr in der VHS statt. Eintritt Tageskasse vier Euro.

**Hausfrauenclub Schwetzingen** fährt am 29. Mai in den Rheingau. Vorgesehen ist eine Schifffahrt von Winkel bis Bingen und zurück. Einker in die 400 Jahre alte Gaststätte „Zur Lauckenmühle“. Heimfahrt vorbei am Niederwaldendenkmal. Abfahrt ist um 9 Uhr, Gäste willkommen. Anmeldung werden bei Brigitte Göttl, Telefon 1 05 63, erbeten.

**Pfarrwallfahrt.** Die Busse mit den Teilnehmern zur Pfarrwallfahrt nach Walldürn fahren am Donnerstagmorgen, 6.30 Uhr, am Bahnhof ab.

**Ihr Schlüssel zum morgenweb.de**  
 Nutzername: **evzk-2705**  
 Passwort: **candy8274**  
 Gültig für heute und morgen  
 Fragen an:  
 redaktion@morgenweb.de

### Volkshochschule

## Stil und Etikette für Kinder

Etikette spielerisch lernen, das können Kinder im Alter von 6 bis 8 Jahren in einem VHS-Kurs am Samstag, den 7. Juni, und Kinder von 9 bis 12 Jahren am Samstag, 14. Juni, jeweils von 10 bis 14 Uhr. Es geht dabei um Themen wie: sich vorstellen, Benimm bei Tisch z. B. Spaghetti-Essen beim Italiener, Kleidung: Wann Mütze auf, Mütze ab und beim Kindergeburtstag: Einladung, Zusage, Bedanken. Am Ende des Kurses bekommen alle Zertifikate und ein Erinnerungsgeschenk.

### Schwetzingener Zeitung

www.schwetzingener-zeitung.de

### Hockenheimer Tageszeitung

**Herausgeber und Verlag:** Schwetzingener Zeitungsverlag GmbH & Co. KG, Carl-Theodor-Straße 1, 68723 Schwetzingen

**Geschäftsführung:**

Dr. Björn Jansen, Jürgen Gruler

**Chefredaktion:** Jürgen Gruler

**Chef vom Dienst:** Birger Weinmann

**Überregionales:** Horst Roth

**Lokalteil Schwetzingen/Gemeinden:**

Walter Pitz, Andreas Lin, Andreas Wühler,

Sabine Janson, Markus Wirth,

Steffi Lang, Ralph Adameit

**Lokalteil Hockenheim/Gemeinden:**

Hans Schuppel, Franz Anton Bankuti,

Matthias Mülheisen

**Anzeigen:**

Heiner Hugo,

Heike Sonn-Fortmann, Stefan Ebeling

**Geschäftsstellen:** Claudia Behr

Erscheinungsweise: Täglich außer an Feiertagen.

Bezugspreis: Monatlich 23,90 Euro inklusive

Zustellgebühr und 7% MwSt.

Postbezug 26,55 Euro inklusive 7% MwSt.

Anzeigenpreise: Zur Zeit gilt

Anzeigenpreisliste Nr. 45

Technische Herstellung: Mannheimer Morgen

Großdruckerei und Verlag.

**Geschäftsstellen:** Schwetzingen, Carl-

Theodor-Straße 1, Tel. 06202 / 205-205;

Hockenheim, Karlsruhe Straße 10,

Tel. 06205 / 7035

**Vertrieb:** Tel. 06202 / 205-205

**Redaktion:** 06202/205-306

### KONTAKT

**Leitung:**

juergen.gruler@schwetzingener-zeitung.de

**Vertrieb:** sz-vertrieb@schwetzingener-zeitung.de

**Anzeigen:**

sz-anzeigen@schwetzingener-zeitung.de

**Redaktion:**

sz-redaktion@schwetzingener-zeitung.de

Herstellung mit Recycling-Papier.